

Préface = Vorwort

Autor(en): **Guex, François**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Chronique archéologique = Archäologischer Fundbericht**

Band (Jahr): - **(1993)**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Préface

Durant la rédaction de cette Chronique, des événements terribles se sont déroulés à l'extérieur de nos frontières; nous pensons à la Bosnie, au Rwanda. A l'intérieur même de notre pays, le chômage et les problèmes financiers mobilisent bien des forces. Et nous, comme si de rien n'était, nous nous occupons d'archéologie?

Oui, et nous le faisons avec plaisir et conviction. La connaissance de ses propres origines figure parmi les préoccupations fondamentales de l'homme. En sa qualité de science historique, l'archéologie cherche à répondre à cette question. Les collaboratrices et collaborateurs du Service archéologique s'engagent pour la sauvegarde des témoins du passé de notre canton. Ils aimeraient transmettre une image aussi fidèle que possible de la vie et des activités de nos ancêtres. Celui qui cherche à connaître son origine, se rapproche de son propre présent et peut préparer l'avenir avec confiance.

Le rapport concernant les analyses effectuées à l'abbaye de la Fille-Dieu occupe une large place dans le présent volume. Il montre en outre comment l'étroite collaboration entre différentes disciplines a permis d'acquérir des connaissances essentielles qui influencent directement la restauration. Pour une fois, les recherches n'ont pas été à la merci des travaux de construction mais au contraire, elles ont contribué à ouvrir le chemin vers des décisions sensées. Ce procédé devrait être la règle lors de la restauration d'anciens bâtiments.

La plupart des autres articles, plus courts, peuvent sembler traiter de sujets déjà familiers. Les apparences sont trompeuses. Les découvertes faites dans l'arrière-pays moratois et staviacois s'organisent dans un tissu d'observations qui, rattachées les unes aux autres, offriront une image de la colonisation pré- et protohistorique telle qu'elle n'apparaît nulle part ailleurs en Suisse. Les rapports concernant Châtillon-sur-Glâne, les mesures de protection prises au lac de Schiffenen, Arconciel et les bâtiments médiévaux de Fribourg reflètent les activités largement diversifiées du Service archéologique. En vérité, c'est bien là son devoir: rassembler les tesselles qui permettront de reconstituer une grande mosaïque et non pas livrer uniquement le sensationnel. De telles pierres multicolores, parmi lesquelles certaines particulièrement brillantes, font l'objet de cette Chronique.

Vorwort

Während dieser Fundbericht geschrieben wurde, hat sich ausserhalb unserer Grenzen Grauenhaftes abgespielt; Bosnien, Rwanda sind die Stichworte. Im Innern binden Arbeitslosigkeit und Finanzprobleme viele Kräfte. Und als ob nichts wäre, treiben wir Archäologie?

Ja, wir tun es gerne und mit Überzeugung. Die Frage nach dem eigenen Herkommen gehört zu den Grundfragen des Menschen. Als Teil der Geschichtswissenschaft will die Archäologie darauf eine Antwort geben. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Archäologischen Dienstes setzen sich für die Zeugen der Vergangenheit unseres Kantons ein. Sie möchten ein möglichst treues Bild vom Leben und Handeln unserer Vorfahren vermitteln. Wer sein Herkommen kennt, ist in der eigenen Gegenwart weniger fremd und wird auch der Zukunft mit Zuversicht begegnen.

Im vorliegenden Band nimmt der Bericht über die Untersuchungen in der Abtei La Fille-Dieu breiten Raum ein. Er zeigt, wie in enger Zusammenarbeit verschiedener Disziplinen wesentliche Erkenntnisse gewonnen wurden, die ihren unmittelbaren Einfluss auf die Restaurierung nehmen. Die Untersuchung hinkte nicht den Bauarbeiten nach, sondern half, verantwortbare Entscheidungen vorzubereiten. Dieses Vorgehen sollte für die Restaurierung alter Bauten die Regel sein.

Die übrigen, kürzeren Artikel scheinen über Vertrautes zu berichten. Der Schein trügt. Die Entdeckungen im Hinterland von Murten und von Stäffis am See ordnen sich ein in ein Netz von Beobachtungen, welche, miteinander verknüpft, ein Bild der frühgeschichtlichen Besiedlung ergeben werden, wie man es noch nirgendwo in der Schweiz gewonnen hat. Berichte über Châtillon-sur-Glâne und Schutzmassnahmen am Schiffenensee, über Arconciel und über mittelalterliche Stadthäuser spiegeln die weitgefächerte Tätigkeit des Dienstes. Ganz allgemein ist es ja dessen Aufgabe, die Steinchen zu einem grossen Mosaik zusammenzusuchen, und nicht nur Sensationen zu liefern. Solch bunte Steine, darunter auch ein paar besonders glänzende, werden mit diesem Fundbericht vorgestellt.

François Guex
Archéologue cantonal / Kantonsarchäologe

